

Vom Württemberg auf den Mont Blanc

Wein aus Württemberg: Gitta Grobert und Marie Bernadette Cals machten sich mit dem Collegium Wirtemberg auf den Weg zu einem besonderen Weingipfel

VON
HANSJÖRG JUNG

Der erste Schluck war ernüchternd. Anstatt der schönen Frucht, die sich normalerweise mit jedem Höhenmeter mehr und mehr zu entwickeln scheint, dominierte die Säure auf der Zunge. Eigentlich kein Wunder. Die Kälte ist der Feind des Fruchtaromas im Wein. Und hier, auf 4810 Metern über dem Meer, dem Dach Europas, hatte die Frucht bei mehr als Minus 10 Grad Celsius und Eiskristallen im edlen Weinglas, keine Chance auf dem Mont Blanc.

Doch der Reihe nach. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, heißt es – und meistens steckt auch noch eine Idee dahinter. Kennengelernt hatten sich die Waldenbucherin Gitta Grobert und Marie Bernadette Cals aus Stuttgart-Rotenberg im Flachland, im Klettergarten. Bei einer alpinen Schnuppertour stellten die Frauen fest, dass sie einen gemeinsamen Traum haben: den Mont Blanc. Nach monatelangem Trai-

ning am Berg und zu Hause in den Weinbergen rund um Rotenberg, scheiterte der erste Gipfelsturm. 50 Zentimeter Neuschnee. Zu gefährlich. Einpacken. Nach Hause. Frust abbauen und weiter trainieren. Denn an dem Ziel, auf dem höchsten Berg Europas zu stehen, änderte sich nichts. Zwei Frauen, ein Wort.

Die nächste Vorbereitung auf den Gipfel ist um eine Idee reicher: Ein Wein soll die beiden auf den Gipfel begleiten. Dies liegt näher als der Gipfeltee. Gitta Grobert war lange im Weinhandel tätig und Marie Bernadette Cals ist mit einem Rotenberger Wengerter verheiratet und ihr Sohn Mathieu Bubeck ist studierter Önologe. Klar, dass es nicht irgendein Wein sein kann. Im Charakter des Weins sollen sich der Berg und der Weg zum Gipfel widerspiegeln.

Eine knifflige Aufgabe für Matthieu Bubeck, der sich in Absprache mit Martin Kurrie, geschäftsführender Vorstand und Chef-Önologe beim Col-



Die Cuvée 4810 auf 4810 Metern über dem Meer.

Bilder: Peisser



In eisiger Höhe: Marie Bernadette Cals (links) und Gitta Grobert.

legium Wirtemberg, für eine Cuvée aus Riesling und Chardonnay entschied. „Die beiden Traubensorten stehen nicht nur sinnbildlich für das deutsch-französische Berg- und Weinprojekt. Sie spiegeln die extremen Gegensätze, die am Berg herrschen, wieder“, sagt der junge Winzer. So steht die „lang anhaltende, animierende Säure des Rieslings“ für die Herausforderung am Berg – im Kletterteil und am Gipfelanstieg. Und der Chardonnay mit seiner „weichen, dichten und ausgewogenen Süße“? In ihm findet Mathieu Bubeck die erste Annäherung am Fuß des Berges und die sanfte Gip-

felkuppe des Mont Blanc. Der Name des Weines liegt auf der Hand: 4810 – die Höhe des Weißen Berges und nebenbei auch die Zahl der abgefüllten Flaschen, der Preis für den Viererkarton ist 48,10 Euro und von jeder Flasche gehen 48,10 Cent an den Deutschen Alpenverein.

Der Aufstieg war schwer. Nach der Übernachtung, in der Gouter-Hütte setzten auch im Juli Wind und Kälte den Frauen und Bergführer Andreas Peisser stark zu. Zu sehr für Marie Bernadette Cals. Sie blieb aus Sicherheitsgründen in der Vallot-Biwakschachtel zurück. Gitta Grobert und Andreas

Peisser kämpfen sich durch die Unbil- den des Wetters hinauf zum Gipfel.

Das Weinerlebnis dort war, wie gesagt, weniger nah am Himmel als der Standort. Und dennoch – tiefer im Tal spielte die Cuvée 4810 wieder ihre Qualität aus und überzeugte, sowohl vom Charakter als auch von der Idee, auch den Weinändler in Chamonix. Und trotz Aromaverlust auf dem eisigen Gipfel: Wenn die beiden Frauen das nächste Mal dann gemeinsam auf dem Mont Blanc stehen, haben sie sicher ein Fläschchen 4810 dabei.

www.berggefuehl.de
4810.collegium-wirtemberg.de